

100.

1420 Okt. 4.

Hschr.: Or. Perg. Stadtarch. Dr. 3 SS. an Perg.-str.

Hans Kral schwört dem Landgrafen Friedrich d. J. und den Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. eynen rechten orfrede für sich und seine Erben und will sie 5 und Henrichen List, ihren Hauptmann zu Pirna, nimmer befehlen, sondern bei Ansprüchen an ihre Mannen an Recht sich genügen lassen. Mit ihm geloben als Bürgen Nickel Hortungk zu Thürmsdorf (Tyrmesdorf) und Heinrich Kral zu Langen-Hennersdorf (Heynnersdorf) gesessen, die bei Bruch des Gelöbnisses in Pirna oder Dresden einreiten sollen. Gegeben — virezen hundert ior dornach in dem ezwenzigisten iore am 10 frytage nach Michaelis.

101.

Landgräfin Anna von Thüringen vermittelt einen Vergleich zwischen Erzbischof Günther von Magdeburg und Markgraf Wilhelm II. Merseburg, 1420 Okt. 11.

Hschr.: Or. Pap. StA Magdeburg Erzst. Mgdb. XII 87. Von den vier unt. aufgedr. SS. sind das erste völlig, 15 die andern teilweise abgebrockelt (Or). — Gleichz. Abschr. ebd. Cop. 65 Bl. 68^b (M) und HStA Dr. Cop. 34 Bl. 52^b (D).

Wir Anna von gots gnaden lantgravynne zcu ^{a)} Doringen und maregravynne zcu Missen bekennen —, das wir — hern Gunther erzbischoff zcu Meideburg unsern libin — bruder und — hern Wilhelm lantgraven in Doringen und maregraven zcu Missen 20 unsern lieben — ohemen fruntlichin und gutlichin mid einander gesaczt habin, also [1] das sie sechs iar, dii noch datum dissos brives nest nach eynder folgen, fruntlichen und gutlichen mid eynder siezzen sollen, und ir eyner sal ouch des andern vihend bynnen der genanten zciit nicht werden nach iren mannen gestaten, vihent zcu werden durch nymandes willen, sundern ir einer sal des andern lande und lute getruwe- 25 lichin schuczen und schirmen glich sines selbis landes. Sie sollen ouch mit iren amptluten und mannen bestellen, das das so gehalten werde ane geverde und argelist. [2] Ouch sal ir keiner des andern vihende, roubere nach echtere in sinen landen, slossen, steten und gebiiten wissentlichen nicht husen noch hegen uff des andern schaden nach keynem der sinen ^{b)} des gestaten zcu thune, ane geverde. [3] Were ouch, das sich 30 zewischen der ^{c)} obin geschribin fursten mannen bruche machten, wie die weren ader sich machten, so sal der herre, von des mannen der bruch ^{d)} geschege, dem andern hern darumbe schribin, und wanne ym darumbe geschribin wirdet, so sollen danne beide hern ir iczlicher zewene uz sinem rate bynnen virzeen tagen nach der schribunge darczu gebin, die vire danne gein Merseburg riiten und die sache handeln und sie binnen einem 35 manden darnach in fruntschaft ader mit rechte scheiden sollen, ane uffzog und ane allis geverde, hals und hant ußgeslossen. Were abir, das die vire zewitrechtig worden, so sal der herre, an dem der bruch geschege, eynen obirman uz des andern hern rate kisen, der obirman sie darnach ^{e)} bynnen eynem manden mit fruntschaft ader mit

101. a) in D, M. b) sinem Or. c) den D. d) gebruch D. e) danne darnach D.